

# „Made in Luxembourg“

**LABEL** 91 Unternehmen wurden ausgezeichnet



Foto: Martine Feller

Die Zahl der „Made in Luxembourg“-Betriebe steigt

## Martine Feller

Das Label „Made in Luxembourg“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Am letzten Dienstag erhielten 91 Betriebe die begehrte Bescheinigung.

**LUXEMBURG** Auf Initiative des Außenministeriums sowie der Handwerker- und Handelskammer wurde 1984 das Label „Made in Luxembourg“ als eingetragenes Markenzeichen ins Leben gerufen. Die stilisierte Krone und

der Schriftzug „Made in Luxembourg“ bescheinigen dem Kunden die luxemburgische Herkunft eines Produkts oder einer Dienstleistung.

Besonders für die Unternehmen, die am globalisierten Markt erfolgreich sein möchten, ist es wichtig, sich von der Konkurrenz anhand eines solchen Labels abzuheben.

Seit der Einführung des Labels wurden über 500 Unternehmen damit ausgezeichnet.

Im Rahmen einer Feierstunde in Festsaal der Handwerkerkam-

mer nahmen am vergangenen Dienstag weitere 91 Unternehmen das offizielle Label entgegen.

## Resultate einer Studie ...

Die Schüler einer BTS-Klasse im ECG hatten vor Kurzem eine „étude d'impact“ durchgeführt. Dabei hatten sie 834 Personen zum Label befragt.

Im Rahmen der Überreichung des Labels wurden in diesem Jahr auch die Ergebnisse dieser Studie

vorgelegt. Mehr als die Hälfte der Befragten kennen das Label, 87 Prozent der Befragten kennen Unternehmen oder Produkte, die mit dem Zertifikat ausgezeichnet sind. Laut Studie ist das Label bei den 40- bis 49-Jährigen am bekanntesten, Jugendliche unter 25 Jahren kennen es hingegen kaum.

Für drei Viertel der befragten Kunden spielt die Transparenz und in diesem Zusammenhang insbesondere die Herkunft von Lebensmitteln eine wichtige Rolle. Sie achten beim Einkauf auf

das Label und sind oftmals bereit, mehr für ein Produkt zu zahlen, dessen Herkunftsland Luxemburg ist.

Das Label gewinnt auch in anderen Aktivitätsbereichen wie im Handwerk oder im Dienstleistungssektor immer mehr an Bedeutung. Auch hier steigt die Zahl der Kunden, die diesem Label ihr Vertrauen schenken. Für Tom Wirion, Generaldirektor der Handwerkerkammer, hat das Label auf jeden Fall einen ähnlichen Stellenwert wie das „Made in Germany“.